

# Correspondenzblatt

der

## Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,  
voraussichtlich  
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der  
Zentralvereine, den Vertrauensleuten  
der Gewerkschaften und den Redaktionen  
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:  
**G. Legien,**  
Zollvereins-Niederlage,  
Wilhelmstr. 13, I.

### Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1891.

Während aus unserem letzten Aufsatz ersichtlich ist, daß nur ein Theil der Mitglieder den Pflichten gegenüber der Organisation nachkommt, zeigt eine nähere Betrachtung der Ausgaben der Organisationen, daß vielfach hohe Anforderungen an diese gestellt werden. Besonders tritt dies bei den Ausgaben zu Tage, die direkt zum Nutzen der einzelnen Mitglieder gemacht werden, wie Lieferung des Verbandsorgans, Reiseunterstützung u. dgl.

Ueber die Ausgaben für das Verbandsorgan giebt die nachstehende Tabelle Auskunft und gelten die Ausgaben, wenn nichts Anderes bemerkt ist, für das ganze Jahr.

Gewerkschaft	Pro Kopf der Mitglieder M.	Nach Prozent zur Einnahme berechnet	Erscheinungsfrist	Größe	Bemerkungen
Barbiergehülfsen	2,24	43,8	monatlich 1 Mal	8seit. mittler. Format	
Vergleute (Sachsen)	2,18	96,0	wöchentlich 1 "	6 " großes	
Bildhauer	*0,91	11,0	" 1 "	4 " kleines	*3 Quartale
Böttcher	1,25	40,7	" 1 "	4 " mittleres	
Buchbinder	1,26	29,2	" 1 "	4 " "	
Drechsler	1,81	25,5	monatlich 2 "	8 " "	
Formen	*0,64	*34,6	wöchentlich 1 "	4 " "	*1 Quartal
Gärtner	1,81	33,5	monatlich 2 "	8 " kleines	
Lohgerber	2,57	36,8	" 2 "	8 " mittleres	
Weißgerber	0,65	4,8	" 2 "	4 " kleines	
Glasarbeiter	1,47	17,5	wöchentlich 1 "	4 " "	
Glacehandschuhmacher	1,15	5,9	" 1 "	4 " "	
Hafenarbeiter	1,12	53,7	monatlich 2 "	4 " großes	
Kürschner	2,38	62,7	" 2 "	8 " mittleres	
Lithographen	1,25	32,0	" 3 "	4 " "	
Maurer	*0,83	*17,1	wöchentlich 1 "	8 " "	**6 Monate
Metallarbeiter	*0,27	*12,0	" 1 "	8 " "	**5 Monate
Müller	2,41	52,5	monatlich 2 "	8 " kleines	
Sattler	1,86	33,7	" 2 "	4 " mittleres	
Schiffszimmerer	2,09	60,1	" 2 "	8 " "	
Schlosser	1,80	45,0	" 2 "	4 " "	
Schmiede	2,31	43,2	wöchentlich 1 "	4 " "	
Schneider	2,14	31,0	" 1 "	4 " großes	
Seiler	2,00	31,6	" 1 "	4 " "	
Stellmacher	3,16	42,2	monatlich 2 "	4 " mittleres	
Tischler	*1,55	24,0	wöchentlich 1 "	8 " "	*3 Quartale
Vergolder	2,09	34,4	" 1 "	4 " großes	
Werkstarbeiter	1,09	34,6	monatlich 2 "	4 " "	
Ziegler	1,60	44,4	" 1 "	4 " mittleres	
Zimmerer	1,73	40,5	wöchentlich 1 "	8 " "	

Bei den Vergleuten in Sachsen ist mit der Gewerkschaftsorganisation (Genossenschaft) eine Verberbigungs-kasse verbunden und werden sich die Verwaltungskosten, wie auch die Ausgaben für das Fachorgan, nicht so genau theilen lassen. Daß in einzelnen Organisationen die Ausgabe für das Verbandsorgan, pro Kopf der Mitglieder gerechnet, eine so enorm hohe ist, kommt daher, daß einzelne Mitglieder gewissenlos genug sind, die Zeitung wochenlang in Empfang zu nehmen, trotzdem sie mit ihren Beiträgen im Rest sind, um dann mit einem größeren Beitragsrest aus der Organisation auszuscheiden.

dieselbe veröffentlichen, sobald das erforderliche Material zur Stelle ist. Berücksichtigt man, daß das letzte Jahr ziemlich reich an Streiks, und zwar Abwehrstreiks, war, wodurch die Kräfte der organisierten Arbeiter stark in Anspruch genommen worden sind, und zieht man ferner in Erwägung, daß Arbeitslosigkeit es vielen Mitgliedern unmöglich machte, die Beiträge zur Organisation zu zahlen, so wird man es erklärlich finden, daß die Leistungen in den Organisationen weit hinter Dem zurückblieben, was hätte geleistet werden müssen. In fast allen Organisationen sind die arbeitslosen

Mitglieder von der Zahlung des Beitrages entbunden. Es ist demnach falsch, wenn man aus der Einnahme an Beiträgen und dem zu leistenden Beitragssatz die Zahl der in der Organisation vorhandenen Mitglieder ausrechnen wollte.

So wenig günstig diese Berechnungen für die Organisationen ausfallen, so müssen wir sie doch veröffentlichen, um die Mitglieder anzuspornen, ihren Pflichten gegenüber der Organisation nachzukommen, selbst wenn es Einzelnen bei den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen schwer fallen sollte. (Fortsetzung folgt.)

## Situationsbericht.

In Gassen sind die Former, wie ein neuerdings eingegangener Bericht sagt, trotz der Lohnreduzierungen von 15 bis 20 Prozent, nicht in den Ausstand getreten, weil sie bei der großen Zahl der nicht organisierten und arbeitslosen Kollegen auf einen günstigen Ausgang des Kampfes nicht rechnen konnten. Es ist eine solche Handlungsweise überall da zu empfehlen, wo mit einiger Sicherheit anzunehmen ist, daß von dem Vorgehen der Arbeiter kein Erfolg erwartet werden kann. Trotzdem ersuchen die Genossen in G., den Zuzug von Formern fernzuhalten, um ihnen den Widerstand gegen weitere Verschlechterung ihrer Lebenshaltung nicht zu erschweren.

Der Streik der Former in der Richter'schen Fabrik in Döbeln i. S. ist zu Ungunsten der Arbeiter beendet. Auch hier war zu starker Zuzug die Ursache der Niederlage der Arbeiter.

Bis jetzt haben wir auf unsere Aufforderung hin, uns Verbindungsadressen in Ost- und Westpreußen mitzuteilen, nur sehr wenige Angaben erhalten. Wir bitten deshalb die Genossen, uns weitere Adressen zur Verfügung zu stellen. Das Interesse, welches jeder organisierte Arbeiter daran haben muß, daß jene Gegenben für die Organisation gewonnen werden, muß es ihm als Pflicht

erscheinen lassen, jedem Unternehmen, das hierauf abzielt, hilfreiche Hand zu leisten. Die Adressen sind dem Unterzeichneten mitzuteilen.

Ferner müssen wir bemerken, daß die Protokolle vom Gewerkschaftskongress nur in äußerst geringem Maße von den Arbeitern gekauft werden. Es muß doch jedem Mitgliede der Gewerkschaften von Bedeutung sein, einen genauen Bericht von den Verhandlungen dieses ersten deutschen Gewerkschaftskongresses zu besitzen. Da die Schrift zu dem verhältnismäßig enorm billigen Preise von 20 M pro Exemplar abgegeben werden kann, so wird es keinem Gewerkschafter schwer fallen, sich dieselbe anzuschaffen. Besonders sollten die Vorstehenden der Zweigvereine der Zentralorganisationen es sich angelegen sein lassen, eine größere Partie der Broschüren zu übernehmen und unter den Mitgliedern der Organisation zu vertreiben. Dergleichen sollten auch die Vorstände der Zentralvereine etwas mehr dafür Sorge tragen, daß die Mitglieder Kenntnis von den Kongressverhandlungen und Beschlüssen erhalten.

Bestellungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

**Die Generalkommission.**  
C. Legien.

Hamburg, Bollvereinsniederlage,  
Wilhelmstraße 13, 1. Etage.

## Notizen.

Schon im Anfang dieses Jahres machten wir die Mitglieder der Gewerkschaften darauf aufmerksam, daß sie in dem in Berlin erscheinenden „Sozialpolitischen Zentralblatt“ einen reichen Stoff zur Belehrung über Arbeiterverhältnisse sowie Gewerkschaftsverhältnisse des In- und Auslandes finden. Es ist ja nicht unsere Aufgabe, dieses oder jenes literarische Unternehmen zu empfehlen, jedoch halten wir es für unsere Pflicht, auf solche Unternehmungen aufmerksam zu machen, die besonders geeignet sind, zur Belehrung der Mitglieder

der Gewerkschaften über die ihnen zunächst liegenden Angelegenheiten zu dienen. Von dem Verlag des Blattes ist jetzt der erste Vierteljahrsband broschiert herausgegeben. Wenn auch nicht jeder Gewerkschafter sich diesen anzuschaffen vermag (der Preis stellt sich auf M. 3,—), so sollte er doch in den Bibliotheken der Gewerkschaftsorganisationen nicht fehlen.

Adresse der Redaktion ist: „Sozialpolitisches Zentralblatt“, Wilhelmstr. 119/120, Berlin SW.

Vergleichen wir diese Zahlen mit den Ausgaben für das Verbandsorgan, so sehen wir, daß in den Organisationen, welche die Fachzeitung ihren Mitgliedern gratis liefern, damit auch fast die ganze Leistungsfähigkeit erschöpft ist. Es muß hierbei berücksichtigt werden, daß sich die Berechnungen in den meisten Organisationen auf die Gesamteinnahmen stützen, wovon in den Verwaltungsstellen 25—50 Prozent der Einnahme an Beiträgen verbleiben. So würden also die Organisationen ihren Haupterfolg nur darin haben, daß sie den Mitgliedern durch regelmäßige Lieferung von Schriften mehr Aufklärung und Wissen zu verschaffen suchen. Unter keinen Umständen wollen wir diese Wirksamkeit unterschätzen, denn es bedarf keiner Frage, daß der Mensch erst Antheil am öffentlichen Leben nimmt, nachdem er mit einem bestimmten Wissen ausgerüstet ist, trotzdem aber müssen wir auch Werth auf die praktischen Erfolge in Bezug auf Regelung der Arbeitsverhältnisse legen. Diese ist der eigentliche Zweck der Gewerkschaftsorganisation. Nur in einzelnen Organisationen, die verhältnismäßig hohe Beiträge erheben, sehen wir, daß die Ausgabe für das Verbandsorgan nur einen geringen Prozentsatz der Jahreseinnahme ausmacht. Wir können dann ferner die Beobachtung machen, daß mit der Größe der Organisation sich die Ausgabe für das Verbandsorgan pro Kopf der Mitglieder verringert, obgleich hier die Zeitung einen größeren Umfang hat und in kürzeren Fristen erscheint. Es giebt diese Erkenntniß dem von uns wiederholt ausgesprochenen Gedanken Recht, daß es zweckmäßig ist, für jede Industriegruppe nur eine Zeitung herauszugeben.

Wenn wir nach dem Vergleich der Zahl der organisirten zu der in den einzelnen Verufen beschäftigten Arbeiter erkannt haben, daß fast alle Organisationen nach dieser Richtung hin recht ungünstig stehen, so müssen wir zu der Erkenntniß kommen, daß die Gewerkschaften das Schwergewicht auf die Agitation zu legen haben. Es mag diese Agitation zum Theil durch die Fachpresse in recht guter Weise besorgt werden, jedoch ist bekannt, daß die mündliche Agitation durch Abhalten von Versammlungen sich viel wirksamer erweist. Jedoch haben die Gewerkschaften im letzten Jahre hierfür durchgängig nur äußerst geringe Mittel aufgewandt. Es mag hierbei berücksichtigt werden, daß einzelne Organisationen durch Streiks so in Anspruch genommen worden sind, daß sie nicht nur die ganze Jahreseinnahme, sondern das Doppelte und Dreifache einer solchen für Streikunterstützung aufwenden mußten; ferner ist zu berücksichtigen, daß in einzelnen Organisationen die Agitationskosten aus besonderen Fonds bezahlt werden, aber diese

Ausnahmen außer Acht lassend, muß konstatiert werden, daß zu wenig für agitatorische Zwecke aufgewandt wird.

Mit Ausnahme der Organisation, welche die Streikunterstützung aus der Verbandskasse zahlen, wurden von den Gewerkschaften nur geringe Mittel für Streikzwecke verwandt. Es ist dies natürlich, weil die ganzen Einnahmen der Organisationen zur Erfüllung anderweitiger Verpflichtungen notwendig waren. Diese Gewerkschaften mußten daher bei den Streiks, die in ihrem Verufe vorkamen, entweder mit freiwilligen Sammlungen an die Mitglieder herantreten, oder an das Solidaritätsgefühl der Arbeiterschaft appelliren. Beides sollte nur im äußersten Nothfall angewandt, nicht aber zum ständigen Gebrauch werden. Die Organisationen müssen in sich so kräftig werden, daß sie nur bei größeren Ausständen die Hilfe anderer Arbeiter in Anspruch zu nehmen brauchen.

Die Ausgabe für Reiseunterstützung ist in fast allen Organisationen eine hohe. Diese Thatsache zeigt mehr als lange Abhandlungen, wie schwer die Arbeiterschaft im letzten Jahre unter den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden hatte. Die Ausgaben über die gezahlte Reiseunterstützung entsprechen aber durchaus nicht den thatsächlichen Aufwendungen hierfür, da neben den aus der Verbandskasse gezahlten Unterstützungen noch Bedeutendes aus lokalen Mitteln hierfür ausgegeben worden ist.

(Schluß folgt.)

### Berichtigung.

In der Tabelle „Uebersicht über die Zahl und Stärke der deutschen „Gewerkschaftsorganisationen“ sind folgende Fehler zu berichtigen. Bei der Drechslerorganisation sind an Verwaltungskosten M. 10726 angegeben. In dieser Summe sind auch die den Verwaltungsstellen verbleibenden Prozente = M. 5728 eingerechnet, so daß sich die Verwaltungskosten thatsächlich auf M. 4997 belaufen (inkl. Kosten der Generalversammlung). Die Endsumme in den Verwaltungskosten stellt sich nach oben gemachter Bemerkung auf M. 145839 resp. M. 149948.

Bei der Buchdruckerorganisation muß Anmerkung 12 lauten: „22 Gaue 557 Städte“. Anmerkung 13 lautet dann: „Inklusive der anderen Ausgaben. Normale Jahresausgabe M. 210000.“

Bei der Maurerorganisation sind die Einnahmen und Ausgaben nur für den Zeitraum von sechs Monaten zu verstehen.

In Nr. 14 des „Correspondenzblattes“ muß es auf Seite 3 Zeile 10 von unten statt (2,10) heißen (2,60).

### Situationsbericht.

In Käferthal bei Mannheim steht zum 9. Juli in der Rumpfsbed'schen Fabrik eine Arbeitseinstellung der Weindrechsler bevor. Der Fabrikant hat zweimal kurz hintereinander den Lohn zu kürzen versucht. Mit Rücksicht auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ließen sich die Arbeiter die erste Lohnkürzung gefallen, vermögen aber eine weitere Herabsetzung ihres Arbeitseinkommens nicht zu ertragen. Sie kündigten

und stellen jedenfalls am 9. d. Mts. die Arbeit ein. Zuzug von Weindrechsler ist fernzuhalten.

In Frankfurt a. M. stellten die Arbeiter der Brauereien „Eiffelhaus“ (54 Mann) und „Jung“ (49 Mann) die Arbeit ein. Die Ursache der Arbeitseinstellung war die Nichtanerkennung einer von den Brauereibesitzern ausgearbeiteten Fabrikordnung. Diese enthielt Bestimmungen, welche die Arbeiter unter keinen Umständen anerkennen

Diese Zusammenstellung lehrt uns, daß wir größeres Gewicht darauf legen müssen, daß die Mitglieder ihre Beiträge in kürzeren Fristen bezahlen, damit verhindert wird, daß einzelne Mitglieder aus der Organisation mit größeren Beitragsresten ausscheiden, nachdem sie die Leistungen des Vereins in Anspruch genommen haben. Sie wird den Vorständen ein gutes Mittel sein, den Mitgliedern zu zeigen, daß unter solchen Umständen eine Organisation nicht leistungsfähig sein kann, und daß es im Interesse der Mitglieder liegt, wenn mehr für diese Zwecke gethan wird.

Wie sich die anderen Ausgaben, nach Prozenten der Jahreseinnahme berechnet, stellen, zeigt uns die nachstehende Tabelle.

Gewerkschaft	Gesamttjahreseinnahme der Organisation M.	Von der Gesamteinnahme resp. Jahreseinnahme wurden in den Organisationen im Jahre 1891, nach Prozenten berechnet, verbraucht für:						Bemerkungen
		Agitation	Streits	Rechtschutz	Gemäßregeltenunterstützung	Reiseunterstützung	Arbeitslosenunterstützung	
Bäcker	982	3,3	—	—	—	—	—	
Barbieregehilfen	3219	0,2	—	—	—	2,1	—	
Bauarbeiter	*3775	22,6	2,7	0,6	—	0,2	—	* für 7 Monate
Bergleute (Sachsen)	17078	3,5	—	1,3	0,6	—	*9,7	* Krankenunterstützung
Bildhauer	32379	0,3	2,4	1,8	—	36,7	7,4	
Böttcher	15351	6,7	—	0,4	1,6	36,6	—	
Buchbinder	14300	5,3	—	2,0	5,2	—	—	
Buchdrucker	350000	—	257,0	—	—	—	—	
Bürstenmacher	3746	0,4	—	—	3,9	85,7	0,5	
Cigarrensortierer	9000	—	209,0	—	—	15,6	202,3	
Drechsler	18445	0,8	1,3	0,6	2,7	9,8	—	
Fabrikarbeiterinnen	850	2,0	—	—	—	—	0,1	
Formenstecher	1364	6,9	—	—	—	9,5	—	
Former	*3365	—	3,0	—	—	30,5	—	* für 3 Monate
Gärtner	6123	6,3	0,4	0,8	—	11,7	—	
Lohgerber	7005	0,6	—	1,2	1,4	7,3	22,2	
Weißgerber	22966	—	22,1	—	2,3	34,2	*7,5	* Umzugskosten
Glasler	7250	—	—	—	—	36,0	19,4	
Glasarbeiter	13161	0,2	3,4	0,1	23,3	0,4	14,2	
Glacéhandschuhmacher	45000	—	127,0	0,05	—	11,3	14,6	
Golbarbeiter	7369	7,7	—	1,4	3,2	24,0	—	
Hafenarbeiter	9414	5,8	9,0	2,8	—	—	—	
Holzarbeiter	1476	9,3	—	—	—	—	—	
Hutmacher	70000	0,4	2,0	0,4	1,2	38,5	*32,8	* inkl. M. 12 000 Inba-
Korbmacher	3389	9,4	—	10,6	—	7,0	—	libenunterstützung
Kürschner	3836	4,1	—	0,6	—	—	—	
Kupferschmiede	28628	—	39,5	—	—	63,6	14,4	
Lithographen	17490	2,1	—	—	—	—	—	[kosten aus e. bef. Fonds
Maurer	*50288	†—	—	0,2	0,2	3,3	—	* i. 6 Mon. † Agitations-
Metallarbeiter	*52323	0,9	2,5	0,4	2,2	28,2	—	* für 5 Monate
Müller	5620	2,0	—	—	3,6	—	—	
Posamentiere	1649	—	—	2,2	—	9,7	*2,8	* Unterst. in Nothfällen
Sattler	8083	2,2	—	0,6	—	23,0	*3,0	* Unterst. in Nothfällen
Schiffszimmerer	4256	4,2	—	—	—	—	—	
Schmiede	13470	7,7	—	0,2	0,4	5,0	—	
Schneider	53258	2,6	—	0,1	1,0	20,1	—	
Seiler	3216	3,1	—	0,6	1,8	—	—	
Steinmessen	4141	11,5	31,2	—	1,2	—	—	
Stellmacher	4510	1,6	1,1	1,3	—	16,5	—	
Tischler	110582	3,0	2,7	3,4	3,3	19,8	*1,0	* Beihilfe i. Sterbefällen
Berggolber	6752	7,8	23,5	1,5	7,0	7,2	5,4	
Werftarbeiter	5892	4,0	—	0,8	—	5,3	—	
Ziegler	910	11,1	—	4,1	1,9	—	—	
Zimmerer	42090	11,2	4,7	7,2	1,1	4,0	—	
Musikinstrumentenarbeiter	7200	4,1	166,6	0,5	7,9	—	—	
Töpfer	20532	24,5	48,4	1,7	2,8	—	—	